

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 25 (1915)

Heft: 1

Vorwort: 1915

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauter's Annalen

für Gesundheitspflege

Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgegeben unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 1.

25. Jahrgang der deutschen Ausgabe.

Januar 1915

Inhalt : Neujahrsgruß! — Das Turnen (Fortsetzung). — Der Kaffee (Fortsetzung) — Die Einschränkung unserer Nahrung. — Korrespondenzen und Heilungen: Chronisches Lungenleiden. — Ohrenfluß. — Chronisches Gelenkrheumatismus.

☒ 1915 ☒

Als wir in der Januarnummer des vorigen Jahrganges unserer Annalen unsere geneigten Leserinnen und Leser, sowie alle unsere lieben Freunde und Mitarbeiter begrüßten, sprachen wir den Wunsch aus es möchte wieder Frieden geben auf der Erde, und glaubten auch allen Grund zu haben, zu hoffen, daß es Frieden geben würde.

Welche Enttäuschung! An Stelle des erhofften Friedens ist ein neuer Krieg ausgebrochen; ein viel schrecklicherer Krieg als alle vorangegangenen, ein Krieg der in ganz Europa mit Feuer und Schwert wütet, ja selbst noch weit über diese Grenzen sich ausbreitet und mit Recht ein Weltkrieg genannt werden kann; ein Krieg wie vorher nie ein so mörderischer und so verheerender gesehen wurde, ein Krieg, der wie der Blitz aus heiterem Himmel über die arme Menschheit losgebrochen ist, der schon seit vielen Monaten dauert und dessen Ende von Niemandem vorausgesehen werden kann. — Wer zählt die verheerten Länder, die zerstörten Städte und Dörfer, wer die in voller Manneskraft und blühender Jugend gefallenen Männer! Wer die trostlos trauernden Frauen, Bräute, Schwestern, Eltern und Kinder! Ueberall würgender Tod! unzählige Gräber! unnennbares Elend! grenzenlose Zerstörung und Vernichtung!

In solchen so traurigen und trüben Tagen, wie kann man ein frohes und glückliches neues Jahr wünschen?

Aller Welt und jedem Einzelnen können wir nichts besseres wünschen, als mit ergebener Geduld und starkem Mut Alles zu ertragen und so viel als nur immer möglich von Elend, Jammer und Trauer verschont zu bleiben.

Möchten bald bessere Zeiten kommen, möchte es bald und endgültig wieder Frieden werden unter den Menschen, möchten alle die ihre Lieben auf dem Felde haben, sie bald wieder gesund heimkehren sehen, möchte bald aus all den gegenwärtigen Ruinen ein neues Leben erblühen, das ist auch in diesem Jahr unser einzig möglicher Wunsch, das ist unser

Neujahrsgruß !

Die Redaktion.